

31.03.2021

## **Reallabor Hamm. Mit Sicherheit öffnen.**

Das Modellprojekt „Digitalisierung hilft bei der Öffnung des gesellschaftlichen Lebens“ der nordrhein-westfälischen Landesregierung wird in Hamm positiv aufgenommen – das hat ein breit aufgestelltes Bündnis aus Stadt Hamm, der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, dem Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland e.V., der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe, DEHOGA Westfalen e.V., der Wirtschaftsförderung Hamm, dem Allee-Center Hamm sowie dem Beirat Einzelhandel Hamm in einem gemeinsamen Schreiben an den Ministerpräsidenten erklärt.

Ziel der Stadt Hamm ist es, nicht nur gut durch die Corona-Krise, sondern auch gut aus der Corona-Krise herauszukommen. Mit einer Teilnahme am Modellprojekt möchten wir deshalb den ersten Schritt gehen, bei konsequenter Kontaktnachverfolgung und Testung unter dem Einsatz der Digitalisierung ein erstes sicheres Öffnen des gesellschaftlichen Lebens zu ermöglichen.

### **Konsequenz von Anfang an.**

Das Vorgehen der Stadt Hamm zur Bekämpfung des Coronavirus war von Anfang an von Konsequenz geprägt. In der Entwicklung der Corona-Teststrategien, basierend auf den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts, war bis zum Beginn der zweiten Jahreshälfte 2020 eine Testung aller Kontaktpersonen der Kategorie 1 (Personen mit einer hohen Ansteckungswahrscheinlichkeit) vorgesehen und wurde landesweit entsprechend umgesetzt. Mit dem massiven Anstieg der Infiziertenzahlen zu Beginn der „zweiten Welle“ war es in vielen Gebietskörperschaften nicht mehr möglich, ausreichend Testkapazitäten sicherzustellen.

Die Teststrategie der Stadt Hamm im Fall von COVID19-Infektionen ist – im Gegensatz zum Großteil anderer NRW-Kommunen – seit Beginn der Pandemie unverändert und umfasst ungebrochen über die gesamte Zeit auch die Kontaktpersonen ersten Grades im Haushalt. Die Vergleichbarkeit der Infektionslage ist somit über einen langen Zeitraum bruchlos gegeben.

### **Strenge allgemeine Corona-Regeln werden fortgeführt.**

Die Stadt Hamm hat angesichts hoher und höchster Inzidenzwerte im Herbst 2020 zusätzliche Maßnahmen gegen die Ausbreitung des COVID19-Virus ergriffen und führt diese bis heute fort. Eine Lockerung ist nicht beabsichtigt:

- Übertragung der Kontaktbeschränkung für den öffentlichen Raum auf den privaten Raum (zur Zeit: 5 Personen aus 2 Haushalten, Kinder unter 14 Jahren unberücksichtigt)
- Begrenzung Personenzahl Trauerfeiern (50 Personen) und Hochzeiten (25 Personen)
- Maskenpflicht in der gesamten Innenstadt sowie im Umfeld von 150 m um Schulgebäude
- Hartes Durchgreifen gegen Hotspots mit frühzeitigen Massentestungen und Quarantäneanordnungen

Für die Kontrolle der Einhaltung der aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen – insbesondere der Maskenpflicht – ist der Kommunale Ordnungsdienst zuständig, der zum 01.04.21 um weitere zehn Stellen auf nun 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgestockt wurde. Die Einstellungen wurden bereits getätigt,

Seite 1 / 3

eine weitere personelle Aufstockung ist im Laufe des Jahres geplant. Zusätzlich überwacht die Polizei im Rahmen eines permanenten Amtshilfeersuchens die Corona-Schutzmaßnahmen.

Mit diesem konsequenten Vorgehen befindet sich Hamm auf einem guten Weg. Lag der Inzidenzwert Ende des vergangenen Jahres noch deutlich über dem Bundesschnitt – in der Spitze bei 291,2 (23.11.2021) –, bewegt sich die Inzidenz mittlerweile auf einem unterdurchschnittlichen Niveau (Stand 25.03.21: 89,5). Neben den konsequenten Maßnahmen haben hierzu insbesondere die Bereitschaft und Achtsamkeit von Bevölkerung, Vereinen und Verbänden in der gesamten Stadt beigetragen. Hamm zieht gemeinsam an einem Strang.

### **Ein erster Schritt.**

Eine Teilnahme der Stadt Hamm am Modellprojekt soll ein erster Schritt sein, das öffentliche Leben wieder zu ermöglichen. Vor einer flächendeckenden Öffnung in der ganzen Stadt sollen im Rahmen des Modellprojektes daher zunächst einzelne Bereiche geöffnet werden. Hierzu zählen die Außengastronomie und der Handel in der **Innenstadt sowie im Allee-Center Hamm** der ECE Marketplaces GmbH & Co. KG – einem Einkaufszentrum mit über 90 Geschäften und besonderen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen, mit denen man die optimale Begleitung eines solchen Pilotprojektes gewährleisten könnte.

Auch die Angebote in **Kultur und Freizeit** sollen in das Modellprojekt einfließen: Neben dem CinemaxX Hamm sind dies die städtischen Kultur- und Freizeiteinrichtungen wie das Gustav-Lübcke-Museum, die Stadtbücherei, der Maximilianpark und der Tierpark Hamm.

Hierbei greift die Stadt Hamm auf erste Erfahrungen zurück: So wurde der überregional bekannte Maximilianpark für die digitale Kontaktnachverfolgung in Teilsektionen gegliedert, um die Kundenströme und damit die Kontaktnachverfolgung zielgerichtet zu erfassen. Eine Ausweitung dieser Konzeption ist auch für die weiteren Öffnungsbereiche in Hamm vorgesehen. Des Weiteren ist die exemplarische Ausweitung der sicheren Öffnung auf ein Stadtteilzentrum problemlos möglich.

### **Zusatzbaustein Sport.**

Als zusätzlicher Baustein kann die **Hallen- und Sportinfrastruktur** eingebunden werden. Alle Sportstätten verfügen über die Möglichkeit einer Zugangskontrolle, die Unbefugten den Zutritt unmöglich macht. Der Zutritt erfolgt nur mit Negativ-Kennung über das e-Ticketing-System. Die gesamte Hallen- und Sportinfrastruktur wird aktuell von Seiten der Stadt als Akzeptanzstellen in die LUCA-App eingebucht und somit für die digitale Nachverfolgung bereit gemacht. Über den Stadtsportbund könnten für einen ersten Schritt Piloten vereinbart werden, um diesen Baustein zu unter Realbedingungen zu testen.

### **Testen und Nachverfolgung: flächendeckend und digital.**

Zentraler Baustein einer modellhaften Öffnung in Hamm ist die digitale und flächendeckende Infrastruktur für Schnelltests und Kontaktnachverfolgung. Die **Kapazität der mehr als 25 Schnelltestzentren in Hamm kann unmittelbar von 8.000 auf 21.000 Schnelltests täglich erweitert** werden. Darüber hinaus sind bereits jetzt weitere Schnelltestzentren im Sinne eines flächendeckenden Angebots in Planung, u.a. im Allee-Center Hamm. Alle Schulen führen der Teststrategie des Landes folgend einen wöchentlichen Test durch und sind bereits auf einen zweiten wöchentlichen Test vorbereitet. Als größter Arbeitgeber Hamms bietet die Stadtverwaltung flächendeckende Selbsttests an.

Das Thema **Digitalisierung** ist mit einer Stabstelle und einem **CDO** im Büro des Oberbürgermeisters in der Stadt Hamm mit höchster Priorität angesiedelt. Verwaltung und Verwaltungsspitze weisen eine hohe Affinität zur Digitalisierung auf. Digitale Arbeitsmittel stehen zum zeit- und ortsunabhängigen Arbeiten zur Verfügung, die politische Gremienarbeit ist digitalisiert und die Stadt Hamm arbeitet über eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem kommunalen Rechenzentrum Citeq zusammen. Das Thema **Smart City** wird seit 2018 intensiv von der Stabstelle Digitalisierung verfolgt und vorangetrieben. Die Bürger,

ansässige Firmen und Vereine wurden von Anfang an auf dem Weg mitgenommen. Dies erfolgte durch zwei durchgeführte „Digitale Wochen“ in den Jahren 2019 und 2020. Die Smartcity-App „Hamm:“ informiert die Bürger in Hamm seit Beginn der Pandemie über die lokale Lage, rechtliche Änderungen und Hygienemaßnahmen

Mit der **LUCA-App** steht Hamm bereit, die Kontaktnachverfolgung digital und flächendeckend sicherzustellen. Die Infrastruktur ist so aufgestellt, andere Kontaktnachverfolgungs-Apps (KPN-Apps) zu integrieren. Den Einsatz der IRIS-Plattform als Schnittstelle sämtlicher Anbieter zu den Gesundheitsämtern und deren Fachanwendungen halten wir für zielführend. Die Stadt Hamm hat sich gegenüber IRIS als Pilotkommune angeboten, da bereits der Einsatz von Recover, LUCA und dem Hygiene-Ranger gegeben ist.

Die **Schnelltestzentren in Hamm sind bereits digital im Einsatz**: eingesetzt werden die Plattformen NO-Q und der Hygiene Ranger. Mit beiden Softwareherstellern besteht Kontakt zum digitalen Abruf der Gesamtgetesteten inkl. des Abrufes der Ergebnisse der Positivbefunde. Neue sowie noch nicht digital angeschlossene Schnelltestzentren werden proaktiv auf die Nutzung der bewährten digitalen Plattformen angesprochen. Mit dem so generierten digitalen Tagesticket können die Bürgerinnen und Bürger die geöffneten Angebote wahrnehmen.

Der Zugang zu SORMAS ist aktiviert und die administrativen Vorkehrungen getroffen.

Für die digitale Weiterentwicklung sowie die wissenschaftliche Begleitung des Landes stehen die in Hamm ansässige **Hochschule Hamm-Lippstadt** sowie das **Fraunhofer-Anwendungszentrum SYMILA** bereit.

#### **Gut durch die Krise. Gut aus der Krise.**

Mit dem vorliegenden Konzept ist die Stadt Hamm bestens für die Teilnahme am Modellprojekt „Digitalisierung hilft bei der Öffnung des gesellschaftlichen Lebens“ gerüstet. Mit der Fortführung strenger Corona-Regeln, einer digitalen Test- und Nachverfolgungsinfrastruktur sowie der großen Bereitschaft zentraler Akteure in der Stadt bewirbt sich Hamm bei der nordrhein-westfälischen Landesregierung als Modellkommune. Nicht nur für Hamm selbst, sondern für das gesamte Land wollen wir dazu beitragen, Perspektiven für eine sichere Öffnung des gesellschaftlichen Lebens aufzuzeigen.

Wir sehen den Modellversuch als einen dynamischen Prozess an und stehen Anpassungen auch im laufenden Prozess offen gegenüber.

Wir werden unseren Teil dazu beitragen, Stadt und Land gut durch die Krise und gut aus der Krise zu führen.

**Ansprechpartner:**  
Damian Chatha

**Büro des Oberbürgermeisters**  
Referatsleitung Grundsatzfragen

Theodor-Heuss-Platz 16  
59065 Hamm

Tel. 02381 / 17-3006  
Mobil. 0151 53868369  
[Damian.Chatha@stadt.hamm.de](mailto:Damian.Chatha@stadt.hamm.de)